

MA 18.07.2019

9. Folie



Die Neumeyer-Enkelin Barbara Fribery gemeinsam mit Verwaltungsjuristin Klaus Baumler, dem Initiator des Erinnerungszeichens.  
Foto: Oliver Schmitt

## Gedenken an die Neumeyers

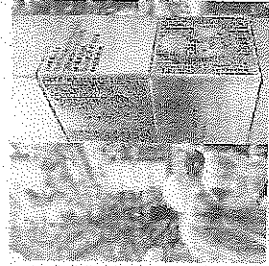
### Erinnerungszeichen an Opfer des NS-Regimes in der Königinstraße übergeben

Sie wurden von den Nazis diskriminiert, entrechtet und sollten aus ihrem Zuhause vertrieben werden. Am Ende haben sie all diese seelischen Grausamkeiten nicht mehr verkraftet. Das jüdische Ehepaar Anna Louise und Professor Karl Neumeyer nahm sich am 17. Juli 1941 das Leben.

Anlässlich dieses traurigen Jahresstages übergab die Stadt gestern ein Erinnerungszeichen. Das Denkmal befindet sich an der Königinstraße 35a in Schwabing. Dort wohnt die Neumeyers. Den Antrag auf das Erinnerungszeichen hatte Klaus Baumler, Richter am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof, gestellt. Baumler, Anton Biebl, Kulturreferent der Stadt, die IKG-Präsidentin Charlotte Knobloch sowie eine Enkelin von Anna und Karl Neumeyer hielten nach der Übergabe des Erinnerungszeichens Reden.



Kulturreferent Anton Biebl und IKG-Chefin Charlotte Knobloch.



Diese Stele erinnert an der Königinstraße an das jüdische Ehepaar Neumeyer.

ren. Seine Publikationen trugen ihm internationales Ansehen ein. Neumeyer heiratete im Jahr 1900 die am 14. November 1879 in Mannheim geborene Anna Louise Hirschhorn. Sie war ab 1901 Mitglied des „Vereins für Fraueninteressen“. Die Universität versetzte Professor Neumeyer 1934 in den Zwangsruhestand, weil er Jude war. Als dem Ehepaar die Vertreibung aus dem Zuhause und die Zwangsversteigerung ihrer wertvollen Bibliothek angekündigt wurden, nahmen sich Anna und Karl Neumeyer 1941 das Leben. Am Freitag stellt die Stadt ein weiteres Erinnerungszeichen auf.

W. BAYERN